



Nachhaltige Beschaffung systematisch vorantreiben

Nachhaltige Beschaffung systematisch vorantreiben
BMELV beschließt neuen Leitfaden für Produkte und Dienstleistungen
Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) hat unter der engagierten und konstruktiven Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der nachgeordneten Einrichtungen einen Leitfaden zur nachhaltigen Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen im Geschäftsbereich des BMELV entwickelt, der am heutigen Dienstag in Berlin beschlossen wurde.
"Innovativ, energieeffizient, nachwachsend, biobasiert, zertifiziert, fair und sozial - das sind wichtige Kriterien bei der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen. Der Bund geht hier mit gutem Beispiel voran", sagte Peter Bleser, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, in Berlin. Der Leitfaden zeigt auf, welche Kriterien neben dem Preis zu berücksichtigen sind. "Eine erfolgreiche Umstellung einer vorrangig an ökonomischen Kriterien ausgerichteten Beschaffung auf eine nachhaltige Beschaffung erfordert ein strukturiertes und systematisches Vorgehen. Der neue Leitfaden zeigt, wie die Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen in unserem Geschäftsbereich noch intensiver als bisher auf das Ziel der Nachhaltigkeit ausgerichtet werden kann", sagte Bleser.
Als organisatorischer Rahmen für diese anspruchsvolle Umstellung wird in der "Zentralen Vergabestelle" des BMELV bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) eine Kompetenzstelle "Nachhaltige Beschaffung" eingerichtet. Sie berät zum einen die Bedarfsträger bei eigenen Maßnahmen und erarbeitet zum anderen Produktkataloge, mit denen die Beschaffer in ihrer täglichen Arbeit unterstützt werden. Die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) berät die Kompetenzstelle bezüglich der Beschaffung von Produkten aus nachwachsenden Rohstoffen.
Der Leitfaden zur nachhaltigen Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen im Geschäftsbereich des BMELV wurde von den Präsidenten und Verwaltungschefs der nachgeordneten Einrichtungen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz diskutiert und verabschiedet. Zustande gekommen ist die Initiative für den Leitfaden durch das bereits 2010 bei der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe installierte Projekt "NawaRo-Kommunal". Grundlage ist der Aktionsplan der Bundesregierung zur stofflichen Nutzung nachwachsender Rohstoffe, wonach die öffentliche Hand Vorbild sein und ihre Marktmacht nutzen soll, um biobasierte Produkte im öffentlichen Einkauf zu etablieren.
Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)
Wilhelmstraße 54
10117 Berlin
Deutschland
Telefon: 03 0 / 1 85 29 - 0
Telefax: 03 0 / 1 85 29 - 42 62
Mail: poststelle@bmelv.bund.de
URL: <http://www.bml.de>

Pressekontakt

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)

10117 Berlin

bml.de
poststelle@bmelv.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)

10117 Berlin

bml.de
poststelle@bmelv.bund.de

Mit Organisationserlass des Bundeskanzlers vom 22. Januar 2001 wurde das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (BML) zu einem Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) umgebildet. Dem neuen Ministerium wurden aus dem Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit die Zuständigkeiten für den Verbraucherschutz sowie aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie die Zuständigkeit für die Verbraucherpolitik übertragen. Darüber hinaus erfolgte die Verlagerung des Bundesinstituts für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärwesen (BgVV) in den Geschäftsbereich des BMVEL. Mit der Umorganisation erhält der vorsorgende Verbraucherschutz in Deutschland einen neuen Stellenwert. Dies soll unter anderem auch durch eine neue Landwirtschaftspolitik zum Ausdruck kommen, die den Erwartungen und Bedürfnissen der Verbraucher Rechnung trägt, ein partnerschaftliches Verhältnis zwischen Landwirtschaft und Verbrauchern fördert, den Tierschutz weiterentwickelt und den Grundsatz der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft verankert. Da ein großer Teil der Politikbereiche des Ministeriums gemeinschaftsrechtlichen Regelungen unterliegt, besteht die wichtigste Aufgabe des Ministeriums darin, die vielschichtigen Interessen innerhalb Deutschlands zu kanalisieren und als deutsche Interessenlage in den Meinungsbildungs- und Rechtssetzungsprozess der Europäischen Union einzubringen. Darüber hinaus trägt das Ministerium dafür Sorge, dass Gemeinschaftsrecht in Deutschland ordnungsgemäß angewandt werden kann. Zum Geschäftsbereich des Ministeriums zählen - neben dem neu hinzugekommenen BgVV - unter anderem das Bundessortenamt, zehn Bundesforschungsanstalten sowie die Zentralstelle für Agrardokumentation und -information. Darüber hinaus hat das Ministerium die Aufsicht über vier Anstalten des öffentlichen Rechts, darunter die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.